Gruben waren, welche an die Vereinigten Oscauer Kohlenwerke übergegangen sind. Antrag verschiedener Actionaire auf Wahl einer Revisionscommission. Feststellung der Aufgaben und Befugnisse der zu 4 oder 5 der Tagesordnung gewählten Revisionscommission.

München, 9. Juli. In der heute hier stattgehabten Versammlung der Mitglieder der Eisenträger-Convention wurde in mehrstündiger Sitzung eine Erhöhung des Preises für Eisenträger entsprechend dem gestiegenen Rohmaterial ab heute beschlossen.

Würzburg, 9. Juli. (Voss. Ztg.) In das Handelsregister wurde der von der Actienbrauerei Kitzingen vollzogene Ankauf der Brauerei von Hirsch'schen Brauerei in Rottendorf eingetragen, ebenso die Umänderung der Firma in „Vereinigte Brauereien Ehemannsbräu-Kitzingen und Hirschbräu-Rottendorf, Actiengesellschaft".

Stuttgart, 9. Juli. Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein. Im Monat Juni 1888 wurden 800 Schadensfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 2 den sofortigen Tod und 14 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbecasse starben in diesem Monat 31. Neu abgeschlossen wurden im Monat Juni 1601 Versicherungen über 13 520 Personen. Alle vor dem 1. März 1888 eingetretenen Schäden incl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 26 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

*— Die böhmischen Eisenbahnen und die Zucker-Campagne. Die größere Beachtung, welche die Actien böhmischer Eisenbahnen neuerdings finden, stützt sich hauptsächlich auf die Erwartung, daß die diesjährige Zucker-Campagne für die Eisenbahn-Gesellschaften eine sehr ergiebige sein werde. An der Hand der nachfolgenden Ziffern führt die „Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfschifffahrt" den Nachweis, welche Bedeutung die Zuckerindustrie für die Transportanstalten hat. Das Rübenquantum, welches in den letzten Jahren in Böhmen verarbeitet wurde, läßt sich durchschnittlich mit 30 Mill. Meter-Centnern beziffern. (Die zur Besteuerung angemeldete Rübenmenge betrug in der letzten Campagne für die österreichisch-ungarische Monarchie 45,4 Mill. Meter-Centner.) Der Kohlenverbrauch der Zuckerfabriken wird gewöhnlich mit 30 Proc. vom Rübenquantum angenommen und wäre demnach mit rund 9 Millionen Meter-Centnern zu veranschlagen. Die Saturation absorbirt 5 Proc. Kalkstein per Meter-Centner Rübe, sonach bei 30 Millionen Meter-Centner Rübe circa 1½ Millionen Meter-Centner Kalkstein. Der Spodiumverbrauch beträgt circa 300 000 Meter-Centner. Nun kommt das fertige Product in Betracht. Der Export aus Böhmen ist mit circa 1,6 Millionen Meter-Centner zu taxiren. Die böhmischen Raffinerien absorbiren über eine Million Meter-Centner Rohzucker jährlich. Aus diesen Ziffern erhellt die Bedeutung der böhmischen Zuckerindustrie für die böhmischen Bahnen. Nun gilt es als eine ziemlich feststehende Thatsache, daß in diesem Jahre der Rübenanbau größer war als im Vorjahre, was jedenfalls auf die Güterbewegung der böhmischen Eisenbahnen von Einfluß sich erweisen wird. Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, einen Ueberblick über die Verbindung der böhmischen Zuckerfabriken mit den Eisenbahnen zu gewinnen. Es sind situirt an der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn 53 Zuckerfabriken, an der Nordwestbahn (beide Netze) 82 Fabriken, an der Böhmischen Nordbahn 16, an der Prag-Duxer Bahn 15, an den verstaatlichten Bahnen 12 Fabriken, an der Oesterreichischen Localbahngesellschaft 12, an der Reichenberg-Pardubitzer 6, an der Buschtiehrader A 4, do. B 1, an der Böhmischen Westbahn und Aussig-Teplitzer je 4 Fabriken. Einzelne Fabriken sind mit zwei Bahnen verbunden. Im Jahre 1887 haben an Rüben und Zucker verfrachtet:

	Rüben (Tonnen)	Zucker (Tonnen)
Böhmische Nordbahn	26 797	125 424
Böhmische Westbahn	33 815	26 868
Buschtiehrader A	96 256	? ?
" B	4 105	? ?
Elbethalbahn	55 582	69 613
Oesterreichische Nordwestbahn	63 178	133 627
Reichenberg-Pardubitzer	32 979	7 071
Oesterreichische Localbahn	8 800	26 578

Die Buschtiehrader Bahn führt in ihrer Specification den wichtigsten Transportartikel Zucker nicht an. Die größten Quantitäten Zucker gingen über die Oesterreichische Nordwestbahn (altes Netz) und über die Böhmische Nordbahn.

Wien, 9. Juli. (Fr. Z.) Der Cassirer der „Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft" Adolf Ritter von Schwarz hat sich in Folge eines Nervenleidens erschossen. Die Cassa ist in Ordnung.

*— Oesterreichische Südbahn (Lombarden). Die „B. B.-Ztg." schreibt unterm 9. d. Mts.: In den letzten Tagen war der Cours der Actien gedrückt, weil Berichte aus Pest von einer den letzten Erwartungen nicht entsprechenden Ernte zu erzählen wußten. Diese Besorgniß ist heute geschwunden, und damit hat sich auch aufs Neue Kauflust für Lombarden eingestellt, deren Course heute bei sehr lebhaftem Geschäft eine nicht unerhebliche Steigerung erfuhr. Der Verkehr auf der Oesterreichischen Südbahn ist in sehr befriedigender Entwickelung begriffen und nach der ganzen Lage des Handels und der Industrie in Oesterreich darf man annehmen, daß das zweite Halbjahr der Bahn weiter steigende Einnahmen bringen wird. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die diesjährige Dividende der Südbahn ist die Besserung der österreichischen Valuta, sie sichert dem Unternehmen einen Gewinn, der nicht durch Betriebsausgaben beeinträchtigt wird und daher ganz den Actionairen zu Gute kommt. Die heutige Bewegung an der Börse läßt darauf schließen, daß die Speculation sich dem Papiere in nächster Zeit wieder mit mehr Interesse zuwenden wird, nachdem die Lombarden, einst ein Favorit-Spielpapier der Börsen des Continents, lange Zeit in Vergessenheit gerathen zu sein schienen.

*— Galizische Karl Ludwigsbahn. Der von der Bahnverwaltung für den Getreideverkehr von Rußland nach der Schweiz aufgestellte Tarif erhielt nicht die Genehmigung des Handelsministeriums. Die Verweigerung wurde damit begründet, daß durch die besonders großen Ermäßigungen des aufgestellten Tarifs die Sätze des bestehenden Ausnahmetarifs für den Getreideverkehr von Galizien nach Vorarlberg und den Bodenseeplätzen unterboten worden und der inländischen Erzeugung ein Schaden erwüchse, den die den betreffenden österreichischen Bahnlinien erwachsenden Vortheile nicht aufzuwiegen vermöchten.

P. C. Ungarische Staatsfinanzen. Wie uns aus Pest geschrieben wird, gestalten sich die ungarischen Staatsfinanzen täglich günstiger. Die Staatseinnahmen des Juni dieses Jahres betragen um 1 700 000 fl. mehr als diejenigen des gleichen Monates des Vorjahres und die Staatscassen waren nach Auszahlung des Juli-Coupons und vor der Rückzahlung der Garantie-Vorschüsse der nord-ungarischen Bahnen per 4 Millionen Gulden, welche aus dem Erlöse der jüngst abgeschlossenen Investitions-Anleihe erfolgte, so besser, wie seit Langem nicht. Außerdem wurden mehr als 8 Mill. Gulden bei Banken zu zeitweiliger Verzinsung placirt. Es ist daher zu erwarten, daß die ungarische Regierung im Jahre 1888, falls keine Verwickelungen eintreten, nicht gezwungen sein wird, zur Deckung ihrer Bedürfnisse den Geldmarkt in Anspruch zu nehmen, obgleich dem Finanz-Ministerium noch ein bedeutender Credit zur Verfügung steht.

*— Gotthardbahn. Der noch für einige Zeit für die Actien der Gotthardbahn an der Börse herrschende Enthusiasmus hat neuerdings einer erheblichen Abweichung Platz gemacht und demzufolge ist auch der Cours zurückgegangen. Die schwache Haltung ist weniger auf die nur auf 5 Procent festgesetzte Dividende als auf die überraschende Maßregel des Bundesrathes zurückzuführen, welcher den nach Zahlung der Dividende verbleibenden Ueberschuß nicht als Gewinn-Saldo vorgetragen, sondern in Anbetracht der schwebenden Bauverpflichtungen zur Baureserve verwendet wissen will. Wird es auch seitens der maßgebenden Kreise der Gotthardbahn als höchst unwahrscheinlich erachtet, daß das Verlangen des Bundesrathes auf gerichtlichem Wege durchgesetzt sein würde, ist es andererseits unzweifelhaft, daß, wenn dem Begehren wirklich stattgegeben wäre, die Actionaire für die halbe Million, die man ihnen entzieht, auf irgend eine Weise Entschädigung erhalten müßten, so ist doch das unerwartete Auftauchen dieses Streitfalles auf keinen Fall geeignet, die Stimmung für das Papier zu erhöhen, zumal nach einer so entschiedenen Aufwärtsbewegung, wie sie eben hinter uns liegt. Es kommt hinzu, daß bereits der Monat Mai keine den gehegten Erwartungen entsprechende Einnahme geliefert hat und aller Voraussicht nach dürfte nach Informationen des „Fr. Act." auch die Juni-Einnahme nicht sonderlich günstig ausfallen.

P. C. Paris, 8. Juli. Man spricht davon, daß der Finanzminister Herr Peytral die Nothwendigkeit erkannt habe, behufs Herstellung des Gleichgewichtes im Budget eine Anleihe aufzunehmen. Die Operation soll aber erst im Herbst oder im Winter erfolgen. Man fügt hinzu, daß der Kriegsminister mindestens eine Milliarde beanspruchen wird.

Brüssel, 9. Juli. (Voss. Ztg.) Die Banque Lyonnaise ist um 404 000 Frcs., davon 248 000 Frcs. in Banknoten, bestohlen.

Δ Société anonyme Belge Allemande des phosphates du Harz in Brüssel. In das Gesellschaftsregister zu Wernigerode ist über diese Gesellschaft mit dem Sitze in Wernigerode eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst.

*— Unterschlagungen von Werthsendungen durch russische Postbeamte. Unsere Leser werden sich erinnern, daß im vorigen Jahre eine recommandirte Werthsendung im Betrage von 190 000 Rbl., welche bei der Victoria, Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, versichert war, von russischen Postbeamten unterschlagen wurde. Die Diebe wurden in erster Instanz freigesprochen, weil sie „aus Patriotismus" gehandelt hätten, um dem russischen Gesetze, welches die volle Werthangabe von Werthsendungen vorschreibt, Geltung zu verschaffen. Auf den sehr energischen Widerspruch, der sich auch in der russischen Presse gegen dieses Urtheil erhob, cassirte der Senat die gerichtliche Entscheidung. Wie die „Voss. Z." hört, ist jetzt dieser Proceß, welchen die Firma Robert Warschauer u. Co. und die Versicherungs-Gesellschaft Victoria in Berlin durch Herrn L. Knoop in Moskau geführt, nunmehr in einer neuen Schwurgerichtssitzung zu Gunsten der Berliner Firma entschieden worden. Die angeklagten Postbeamten sind verurtheilt und die beschlagnahmten Werthe den Eigenthümern zugesprochen worden.

*— Russischer Theehandel. Nach einer Information der „Lübecker Ztg." aus St. Petersburg sollen demnächst sieben Dampfer mit Theeladungen in Odessa eintreffen, fünf der freiwilligen Flotte und zwei deutsche Dampfer. Die Gesammtfracht derselben wird ungefähr 20 000 t Thee sein. Zugleich wird berichtet, daß zum Transport des Thees in diesem Jahre 600 Wagen bestimmt sind. Alle diese zum Transport des Thees bestimmten Wagen werden einer Reinigung mit Dampf unterzogen, zu welchem Zwecke sie an den Dampfkessel gestellt und Dampf hineingeleitet und zugleich das Innere gründlich gereinigt wird, darauf werden sie noch einmal mit Dampf ausgewaschen. Dann werden sie, um festzustellen, ob die Dächer wasserdicht sind, unter den Wasserkrahn gebracht und eine gewisse Zeit unter dem ganz geöffneten Krahne gelassen, und dann erst werden die Wagen ihrer Bestimmung übergeben.

*— Der Einfuhrzoll auf kleinere landwirthschaftliche Maschinen in Rußland ist, der „Peterb. Wjedomosti" zufolge, sofern die Maschinen nicht zu Handelszwecken eingeführt werden, auf 25 Kopeken pro Pud ermäßigt worden.

☞ Warnung für Besitzer 6procentiger und 5procentiger rumänischer Renten. Bei der überaus starken Verbreitung, welche die rumänischen Renten gerade in deutschen Capitalistenkreisen gefunden haben, halten wir es für angebracht, besonders darauf hinzuweisen, daß die verloosten Stücke der bezeichneten Anleihen bereits in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von fünf Jahren, nach erfolgter Fälligkeit, verjähren. Wie uns mitgetheilt wird, wird diese ungemein harte Bestimmung in der rigorosesten Weise gehandhabt, was uns um so ungerechter erscheint, als jede nähere Angabe über eine eventuelle Verjährung im Texte der Obligationen fehlt und die rumänische Regierung zwar nach jeder Verloosung die Nummern der gezogenen Stücke bekannt giebt, dagegen Restantenlisten nur in durchaus ungenügender Weise veröffentlicht. Wir können daher Besitzern rumänischer Renten-Obligationen nicht dringend genug empfehlen, die Verloosung ihrer Nummern aufs peinlichste zu controliren, da ein etwaiges Uebersehen nicht nur einen beträchtlichen Zinsverlust, sondern sogar die Einbuße des Capitals zur Folge haben kann.

*— Vom Londoner Geldmarkt schreibt der „Economist" in seinem neuesten Wochenbericht Folgendes: Der letzte Bankausweis läßt bedeutende Veränderungen ersehen, allein dieselben stehen nur im Zusammenhange mit dem Schlusse des Halbjahres und haben, mit einer einzigen Ausnahme, keine besondere Bedeutung. Diese Ausnahme ist die ungewöhnlich kleine Zunahme in den „anderen" Sicherheiten, welche sich auf nur 512 000 Pfd. beziffert. Dies scheint zu zeigen, daß in Erwartung der Dividenden nur sehr wenig geborgt wurde und daß folglich jetzt die flottirenden Capitalien des offenen Marktes einen größeren Zuwachs als üblich erlangen werden. Mithin dürften die Sätze während der nächsten wenigen Wochen eher fallen, als steigen. Man muß indeß nicht vergessen, daß die Sätze auf allen festländischen Märkten bereits entschieden höher sind als in London, und daß irgend ein weiterer Rückgang hier mehr als jetzt Goldentnahmen anziehen wird, daß die interne Goldnachfrage zwischen heute und Anfang August zunehmen wird, daß Capital beständig durch neue Emissionen aufgesogen wird und daß der Goldvorrath in der Bank weiter für Verschiffung nach Südamerika in Anspruch genommen worden ist und werden wird. Die lange Fortdauer einer solchen Willigkeit, die jetzt eingetreten scheint, ist mithin sehr zweifelhaft. Man hatte die Erwartung gehegt, die Bank von England werde diese Woche ihren Satz auf 2 Procent herabsetzen, allein die Bankdirectoren handelten weise, wenn sie von irgend einer Aenderung abstanden. Die Lage der Bank ist nicht so stark, daß sie es wagen kann, Goldentnahmen zu ermuntern, was unzweifelhaft die Wirkung einer Herabsetzung ihres Satzes sein würde.

P. C. Londoner Zuckerconferenz. Nach einer uns aus Rom zugehenden Meldung ist die italienische Regierung geneigt, unter einigen Vorbehalten minder wichtiger Natur den Beschlüssen der internationalen Londoner Zuckerconferenz beizutreten.

*— Liebig's Extract of Meat Company. Die in Fray-Bentos (Argentinien) domicilirende Gesellschaft, welche jährlich etwa 150 000 bis 170 000 Stück Thiere schlachtet, hat in 1887 einen Gewinn von 102 028 £ erzielt gegen 94 790 £ im Vorjahr. Davon werden 20 000 £ dem Reservefonds zugewiesen, der sich dadurch auf 93 550 £ erhöht, die Actionaire erhalten 60 000 £ als Dividende von 12½ Proc., zu Tantièmen werden 10 861 £ und für die Beamten 6000 £ verwandt, und 5177 £ bleiben für neue Rechnung. Da die Reserve höher ist, als der Verwaltung nothwendig erschien, so hat dieselbe beschlossen, daraus 2 £ pro Actie an die Actionaire zu vertheilen, wodurch sich die Reserve auf 48 000 £ ermäßigt.

*— Die Veteranen der See. Das älteste Schiff, welches heute noch in Fahrt sich befindet, ist unstreitig die Bark Truelove, welche 1764 in Philadelphia gebaut wurde und jetzt Herrn J. S. Ward in London gehört. Es folgt die im Jahre 1777 gebaute Schoonerbrigg Swan aus Kopenhagen, während die Herren A. Neumann in Drammen gehörende Bark Elisabeth Catherina im Jahre 1783 erbaut ist; doch wurde letzteres Schiff im Jahre 1857 durchweg einer großen Reparatur unterzogen. Die nächste in der Reihe dieser ehrwürdigen Schiffsveteranen ist die Sophia Maria, 1788 in Arendal gebaut und heute im Besitz des Herrn G. Gussen in Frederikshald. Zum Schluß ist noch zu erwähnen die Bark Tvende Brødre, im Jahre 1797 in Holmestrand gebaut und Herrn J. Peters Enke in Christiania gehörend. (H. B.-H.)

§§ Chinesischer Thee. Die Theekaufleute in Canton haben kürzlich eine Versammlung abgehalten, um die gegenwärtige Lage des Theehandels zu berathen. Sie erkannten an, daß Cantoner parfümirter Orange-Pecco von den indischen Thees aus dem Felde geschlagen sei und erklärten, daß, wenn China sein Geschäft erhalten wolle, es alle gewerblichen Steuer- und Ausfuhrzölle abschaffen, die Qualität seiner Thees verbessern und die betrügerischen Manipulationen der Ladung des Thees mit Staub vermeiden müsse.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 5. Juli 1888.

Ab London nach:

	1888		1887
Ostindien	2 679 267 £	gegen	1 650 450 £ in 1887,
China	224 229 "	"	131 866 " " "
den Straits	228 508 "	"	200 820 " " "
Total	3 132 004 £	gegen	1 983 136 £ in 1887.
Ab Venedig	— "	"	— " " "
Marseille	233 197 "	"	950 009 " " "

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Firma Kercher & Weckermann, Hüttenwerk	Kröv a. Mosel	Kröv a. Mosel	6.7	13.8	6.8	27.8
Firma J. G. Koch, Inh. C. Koch	Scherrock	Coburg	6.7	9.8	21.8	28.8
Frau A. C. H. Oelschmann, Weißwaarenhändlerin	Dresden	Dresden	6.7	31.7	9.8	9.8
Paul Küßner, Kaufmann	Frankfurt a. O.	Frankfurt a. O.	7.7	25.8	31.7	4.9
G. Eckardt, Kürschnermeister	Goldberg	Goldberg	6.7	3.8	6.8	17.8
Wilh. Hagemann, Gutsbesitzer (Madlow)	Chemnitz	Cranburg	6.7	1.9	20.7	21.9
Firma J. Hoferberg & Co.	Hannover	Hannover	7.7	31.7	20.7	11.8
F. Heinze, Drogenhändler	Johanngeorgenstadt	Johanngeorgenstadt	7.7	18.8	4.8	4.9
Karl Theod. Linner, Kaufmann	Karlsruhe	Karlsruhe	5.7	28.7	4.8	6.8
Wilhelm Gemünd, Kaufmann	Minden	Minden	7.7	27.8	27.7	7.9
F. H. Schulze, Gutsbesitzer	Gottleuba	Pirna	7.7	9.8	4.8	14.8
F. W. G. Berg, Schlossermeister und Händler	Torna	Schleiz	5.7	8.8	11.8	17.8
Eberhard Glas, Colonisten	Leisnig	Leisnig	6.7	30.7	1.8	7.8

Rom, 9. Juli. Aus Livorno wird das Falliment des griechischen Bankhauses Theodoris mit mehr als einer Million Passiven gemeldet. (H. T. B.)

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 7. Juli eingetragen:

Die hiesigen Firmen Friedrich Härter und O. Peppe sind gelöscht worden. — Die hiesige Firma J. B. Limburger junior betreffend, das Erlöschen der dem Herrn Carl Müller ertheilt gewesenen Procura und daß der Procurist Herr Robert Georg Schneider nur gemeinschaftlich mit dem Procuristen Herrn Paul Just zeichnen darf. — Frau Bertha Lewy geb. Michaelis als Procuristin der hiesigen Firma Julius Lewy. — Firma „Carl Rocco's Verlagsbuchhandlung" in Leipzig (Lange Straße Nr. 34) und als deren Inhaber Herr Carl Rocco daselbst. — Firma Gebr. Geßner in Leipzig (Brüderstraße Nr. 19) und als deren Inhaber die Buch- und Steindrucker Herren Wilhelm August Geßner hier und Heinrich Eduard Geßner in Plagwitz. — Das Erlöschen der hiesigen Firmen: L. Bindner, Emil Hänsel, E. Franke, W. Zamiß Nachfolger, Julius Heinrich, Velocipede Facsimiles Compagnie von R. Jaeckel u. Fr. Tinger, Georg Behrens, Clemens Schumpfing, A. Kratzmann, Kronengold & Co., E. Weidlich's Antiquariat, Lehmann & Co., Eugen Stulzen, Thomsen & Urban, J. Hoffmann Nachfolger, D. H. Thissot fils, G. A. Ramm, Hermann Marggraff, Karl H. Naumann, Ignatz Reinthal's Wwe. & Co., Zweigniederlassung, August Friedemann Nachfolger, Hermann Wolff, C. Schock, Siegfried Schachne & Co., Hugo Zuckoff, Gustav Günther & Co., Otto Wendel, Richard Kabisch, Oscar Barisch, C. Eisner & Co.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 7. Juli: Garantirte Linie 4 072 900 fl. (+ 153 585 fl.); Elbethalbahn 2 476 273 fl. (+ 173 312 fl.).

Leipziger Börse am 10. Juli.

Wenn auch die heutige Börse ihrer seither an den Tag gelegten festen Grundstimmung unentwegt treu geblieben ist, so ließ dieselbe doch im Allgemeinen bezüglich ihrer geschäftlichen Resultate zu wünschen übrig. Es blieb der rechte frische Zug während des ganzen Geschäftsverlaufes zu vermissen, nur einige verhältnißmäßig wenige Papiere nahmen das Interesse in höherem Maße in Anspruch. Es gilt dies speciell auch heute wieder von den Actien der sächsischen Kohlenunternehmungen. Es muß aber wiederum bemerkt werden, daß Inhaber solcher Papiere, obwohl für dieselben meist höhere Preise erzielt werden konnten, ihren Besitz fernerhin conservirten in der Meinung, daß die seitherige Hausse noch weitere Fortschritte machen werde. Lebhaftere Beachtung hatten sich ferner die Actien der böhmischen Transportanstalten zu erfreuen. Man wird diese Erscheinung nur natürlich finden können, wenn man die Einnahmeausweise dieser Unternehmungen verfolgt. Durchgehends zeigt das erste Semester eine bedeutende Steigerung der Einnahmen, welche zum Theil größer ist als das während des abgelaufenen Jahres erzielte Plus. Wenn erwartet werden kann, daß die Export- und Kohlenbahnen auch im zweiten Semester lohnende Beschäftigung haben werden, so kommt ferner noch hinzu, daß in Folge der sich regenden industriellen Thätigkeit auch der Localverkehr eine weitere Entwickelung erhoffen läßt und daß namentlich die nächste Zuckercampagne eine sehr lebhafte zu werden verspricht. Ueberdies macht sich bei den Eisenbahnen seit einiger Zeit das Bestreben geltend, die Ungunst der letzten Jahre durch einschneidende Ersparungsmaßregeln zu compensiren, und der Effect dieser Maßregeln wird in einem günstigen Jahre, wie das laufende zu werden verspricht, nur um so eclatanter hervortreten. Diese Erwägungen sind es wohl, welche die Aufmerksamkeit auf diese Eisenbahnwerthe lenken. — Im Uebrigen bot die heutige Börse keine erwähnenswerthen Momente. Der Verkehr blieb eng begrenzt, und selbst in den deutschen Staatswerthen vermochte derselbe größere Ausdehnung nicht zu erlangen. Berlin eröffnete heute in ruhiger Haltung, Wien signalisirte „Platzabgaben".

Wie bereits bemerkt, waren die Umsätze auf dem Gebiete der deutschen Staatspapiere nicht von Bedeutung. Reichsanleihe blieben bei mäßigem Geschäft zu gestrigen Coursen offerirt. Consols still, Sächsische Rente zu fast unveränderten Preisen in einigem Verkehr, dasselbe gilt von 4proc. Sächsischer Anleihe. Böhm.-Zittauer stellten sich 25 ₰ niedriger. Apoldaer und Leisniger Stadtanleihe gesucht, erstere ohne Abgeber, 3½- und 4proc. Erbländer gingen um, ebenso 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, die eine Kleinigkeit nachgaben. 4procent. Preußische Bodencredit gewannen 20 ₰ und Altenburger 10 ₰, desgleichen wurden 3½- und 4proc. Anleihen der Communalbank gehandelt. 4proc. Handelskammer-Anleihe gingen um 50 ₰ zurück.

Der Eisenbahnactienmarkt präsentirte sich in recht fester Haltung. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Localbahn, welche 1,15 Proc. höher lebhaft umgingen und schließlich noch gesucht blieben, ferner richtete sich das Augenmerk hauptsächlich auf Buschtiehrader B, Aussig-Teplitz (+ 2,50), Böhmische Nordbahn (+ 0,25), Dux-Bodenbach (+ 2,50), Galizier (+ 0,50), Lübeck-Büchener (+ 1), Marienburger (+ 3,75), Oesterreichische Südbahn (+ 2), Prag-Duxer Stamm-Prioritäten (+ 0,50), Werra-Geraer (+ 0,25), Lemberg-Czernowitz (+ 0,50), Dortmund-Enschede, Buschtiehrader A (— 0,10) und Böhmische Westbahn (— 1).

In den Bankactien war wenig zu thun. Gehandelt wurden Zwickauer Bank, welche 1,60 Proc. profitirten, aber noch übrig blieben, Leipziger Credit (— 0,50); Reichsbank (— 0,25); Dresdner Bank und Cassenverein (+ 0,25) blieben verlangt. Leipziger Bank unterlagen einem Coursdruck von 2 Proc. Mitteldeutsche Credit fanden zu altem Course Nehmer.

Die Industriewerthe kamen nur theilweise zur Geltung. Beliebt waren: Germania (+ 0,50), Hallesche Maschinenfabrik (+ 2), Zimmermann (+ 1,75), Wernshausen (+ 0,25), Riebeck (+ 0,90), Wurzener Mühlen Stamm-Prioritäten (+ 0,50), desgleichen Stammactien gingen zu 59,40 um, Hallesche Zuckerfabrik (+ 1), von letzteren blieb noch Waare offerirt, Niederlößnitz (+ 1), Norddeutscher Lloyd (+ 0,25) und Pferdebahn Stamm-Prioritäten.

Für Kohlenactien hielt sich die seitherige Nachfrage und damit die Höherbewerthung verschiedener solcher Effecten weiter fort. Zu erwähnen sind: Zwickau-Oberhohndorf und Zwickauer Bürgergewerkschaft (+ je 35 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz (+ 20 ℳ), Lugauer (+ 10 resp. + 11 ℳ), Gottesegen Stamm-Actien (+ 7 ℳ), Bockwa-Hohndorf (+ 5 ℳ), Brückner Stamm-Prioritäten (+ 5 ℳ), desgleichen Actien blieben zu 270 gesucht, Gersdorfer Stamm-Actien (+ 3 ℳ), Forst (+ 15 ℳ) und Brückenberg II und III (+ 1 ℳ). Zeitzer Paraffin zu gestriger Notiz begehrt bleibend, Dörstewitz-Rattmannsdorf waren nur 1 Proc. höher erhältlich. Sächsisch-Thüringische Stamm-Prioritäten gingen zu unverändertem Course um.

Auf dem Markte der Eisenbahn-Prioritäten entwickelte sich einiges Geschäft und kamen vorwiegend in Betracht: Buschtiehrader, Graz-Köflach, Mährisch-Schlesische, Localbahn, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Süddnorddeutsche und Südbahn. Bezüglich der Notiz im amtlichen Coursblatte der letzteren ist für die 5proc. zu bemerken, daß die Angabe Brief 102,40 G. irrthümlich ist und daher in Wegfall zu kommen hat. Deutsche Werthe waren fest, besonders Saalbahn, Oberschlesische, Mainzer und Magdeburg-Leipziger.

Von fremden Staatsfonds sind gehandelt worden: Oesterreichische und ungarische Goldrente, österreichische und ungarische Papierrente, Rumänier und Russen von 1880 und 1884. Egypter höher gefragt.

Wechsel fest und in angenehmem Verkehr. Recht begehrt waren kurzes Holland, was jedoch zur Notiz nicht abgegeben wurde, höher schossen: Belgien, Schweiz und Paris, von welchen verschiedene Beträge umgesetzt wurden. Wien gleichfalls anziehend, namentlich in langer Sicht.

Von Sorten hatten sowohl österreichische wie russische Noten Umsätze zu verzeichnen, erstere höher, während letztere im Course etwas zurückgingen.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 10. Juli. (Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juli.

Activa.

		Betrag		Veränderung
1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 987 507 000	Abn.	501 000
2)	Bestand an Reichskassenscheinen	" 20 919 000	Abn.	115 000
3)	do. an Noten and. Banken	" 9 053 000	Abn.	229 000
4)	do. an Wechseln	" 448 410 000	Abn.	23 149 000
5)	do. an Lombardforderungen	" 63 080 000	Abn.	11 793 000
6)	do. an Effecten	" 9 274 000	Abn.	233 000
7)	do. an sonstigen Activen	" 43 290 000	Abn.	979 000

Passiva.

		Betrag		Veränderung
8)	das Grundcapital	ℳ 120 000 000		unverändert
9)	der Reservefonds	" 23 894 000		unverändert
10)	der Betrag der umlaufenden Noten	" 1 006 507 000	Abn.	52 341 000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	" 424 003 000	Zun.	16 449 000
12)	die sonstigen Passiven	" 1 171 000	Abn.	363 000

Petersburg, 9. Juli. Ausweis der Reichsbank vom 9. Juli n. St.*)

	Betrag		Veränderung
Cassenbestand	31 275 118 Rbl.	Abn.	584 119 Rbl.
Discontirte Wechsel	26 793 020 "	Zun.	2 249 408 "
Vorschuß auf Waaren	19 922 "		unverändert.
do. auf öffentl. Fonds	3 111 636 "	Abn.	17 575 "
do. auf Actien und Obligationen	14 750 085 "	Zun.	210 885 "
Contocurrent des Finanzminist.	49 176 903 "	Abn.	2 707 886 "
Sonstige Contocurrente	35 925 769 "	Zun.	1 917 392 "
Verzinsliche Depots	24 241 050 "	Zun.	4 653 "

*) Ausweis gegen den Stand vom 3. Juli.

Berlin, 9. Juli. Börsenbericht. Während in Wien an der gestrigen Sonntagsbörse die Course wieder auf Realisationen niedriger notirten, war die heutige Vorbörse daselbst fest und besser. Hier eröffnete die Börse gleichfalls in vorwiegend fester Haltung und das Geschäft war bei Beginn lebhafter als in den letzten Tagen. Später machte sich eine allgemeine Abschwächung bemerkbar auf bisher unbestätigte Gerüchte, daß die Kaiserreise verschoben sei. Es fanden neuerdings größere Realisationen statt, in Folge deren die Course durchweg nachgaben. Credit waren ruhig, Commandit waren weniger lebhaft, dagegen erfreute sich Deutsche Bank und Berliner Handelsgesellschaft guter Nachfrage. Von Bahnen wurden besonders Mecklenburger bevorzugt, welche fast 2 Procent höher einsetzten. Andere Bahnen waren ruhiger, österreichische Bahnen wenig verändert, nur Galizier auf die schon mehrfach erwähnten Petroleumtransporte besser. Schweizer Bahnen fanden nur wenig Beachtung. Prince Henri-Actien besser. Bergwerke waren schwächer, auch Bochumer, Dortmunder konnten zwar ihren Sonnabend-Cours um ca. 1 Proc. erhöhen, gaben aber später erheblich nach. Russische Werthe anhaltend sehr fest, besonders Staatsanleihen steigend, Egypter anziehend. Ungarische Goldrente und Italiener gut behauptet. Dynamite Trust bewegt. Im späteren Verlaufe machte die Abschwächung zeitweise weitere, ziemlich beträchtliche Fortschritte, gegen Schluß trat indessen — von Egyptern ausgehend — eine Befestigung ein, an welcher alle Gebiete, mit Ausnahme der Montanwerthe, ziemlich gleichmäßig participirten. Bankpapiere unterlagen mehrfachen Schwankungen; auf dem inländischen Eisenbahnactien-Markt schlugen Marienburger steigende Richtung ein. In österreichischen Transportwerthen stellten sich auf Grund ausgedehnter localer Käufe Lombarden ca. 1 Proc. höher. Schweizer Bahnen blieben still, das Gleiche gilt von Warschau-Wiener und Mittelmeer. Russische Werthe waren behauptet, 4procentige Egypter sowie Tributanleihe anziehend. Bergwerksactien bewahrten matte Haltung. (B. Z.)

T. Frankfurt a. M., 9. Juli. Die Tendenz war heute anfangs sehr fest, unterlag aber im weiteren Laufe der Börse auf niedriges Wien mehrfach an Schwächungen. Wie verlautete, soll dort der Conflict in der serbischen Königsfamilie bezüglich seines möglichen politischen und commerziellen Einflusses auf das Verhältniß zu Serbien verstimmt haben. In einzelnen Werthen, wie deutschen Eisenbahnactien und egyptischen Staatsfonds, herrschte lebhaftes Geschäft zu höheren Coursen. 4proc. unificirte Egypter wurden zu 85,30—15—20 rege gehandelt. Russische Werthe hielten sich sehr fest. Von neuen Einführungen ist die der 4proc. griechischen Monopol-Anleihe, welche durch das Bankhaus R. v. Erlanger & Söhne am 12. ds. stattfindet, zu erwähnen. Creditactien wichen bis zum Schluß der Nachbörse von 254¾ auf 252⅞. Staatsbahn wurden zu 189⅞—188⅞—189 umgesetzt. Lombarden waren zu 78¼—77⅞ und 79⅛ im Verkehr. Galizier gingen zu 172⅝—173¼—172⅝ um, Disconto-Commandit zu 215,20—214,40—215,10.

Wien, 9. Juli. Die heutige Vorbörse brachte wieder mehr Realisirungen, da man den letzten Gerüchten bezüglich der Beunruhigung der russischen Werthe keinen Glauben mehr entgegenbrachte. Demzufolge schwächten sich die Course etwas ab, doch blieb der Verkehr auf das Spiel in der Coulisse beschränkt, während im Schranken ein weiteres Angebot in ungarischen garantirten Bahnen stattgefunden hat, ungeachtet Pester Telegramme meldeten, daß die ungarische Regierung demnächst einen Gesetzentwurf einbringen werde, welcher den Interessen der Actionaire Rechnung tragen werde. Valuten sind unverändert geblieben. Die Mittagsbörse begann mit unveränderter Haltung und behaupteten Coursen. Die Börse ist wenig beschäftigt, daher der Verkehr sehr gering, daher ist die Tendenz fester geworden, und auch die ungarischen Bahnen sind etwas erholt. Im Schranken sind die Umsätze bisher ohne Belang. Devisen und Valuten ohne Aenderung. — Schluß: Stiller. Credit 310,70.

Paris, 9. Juli. (Nat.-Ztg.) Die heutige Börse verlief matt auf allen Gebieten, Panama wurden bis 262 geworfen.

Berlin, 9. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 34,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,25 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,50 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 42,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,75 Br., Freiburger 15-Francs-Loose 31,20 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —, Mailänder 10-Frcs.-Loose 16 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 17,75 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 23,00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 69,30 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 37,50 bez. G., Genueser 26,10 bez.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 85,40 bez.

Frankfurt a. M. 9. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 237,50 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 270,40 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 82,20 G.

Frankfurt a. M., 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 252⅞, Franzosen 188¾, Lombarden 78¾, Galizier 172¼, Egypter 80,90, 4proc. ungar. Goldrente 83,10, Gotthardbahn 130,70, Disconto-Commandit 214,70. Schwach. — Abends. (Schluß.) Creditactien 252⅞, Franzosen 188⅝, Lombarden 78¼, Galizier 172⅝, Egypter 85,00, 4procent. ungar. Goldrente 83,00, Gotthardbahn 130,75, Disconto-Commandit 215,00, 6proc. cons. Mexikaner 91,30, Tributanleihen 87,60. Schluß besser.

Breslau, 9. Juli, Nachmittags. Fest. 3½proc. L.-Pfandbriefe 101,90, 4proc. ung. Gold per Ultimo 83,25, 1880er Russen per Ultimo 83,75, 1884er Russen per Ultimo 97,50, Breslauer Discontobank 99,75, Breslauer Wechslerbank 100,25, Schlesischer Bankv. 119,25, Creditactien per Ultimo 150,35, Donnersmarck 58,00, Oberschlesische Eisenbahn 83,75, Opp. Cement. 126,19, Giesel Cem. 150,00, Laurahütte 110,50, Verein. Oelf. 93,90, österr. Banknoten 163,40, russische Banknoten 194,82. Schlesische Dampfer-Compagnie vormals Priefert 119,50.

Hamburg, 9. Juli, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 107¼, Silberrente 67¼, österr. Goldrente 91¼, 4proc. ungar. Goldrente 83⅛, 1860er Loose 116¼, Italiener 98¼, Creditactien 254, Franzosen 474, Lombarden 190, 1877er Russen 98⅞, 1880er Russen 83¼, 1883er Russen 109⅜, 1884er Russen 92⅞, II. Orientanleihe 57⅝, III. Orientanleihe 57⅝, B. Handelsges. 160⅞, Deutsche Bank 166⅞, Disconto-Commandit 215½, Hamburger Commerzbank 128⅞, Nationalbank f. Deutschland 111, Nordd. Bank 160, Gotthardbahn 130⅞, Lübeck-Büchener 169¼, Marienburg-Mlawker Bahn 71¼, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 166⅞, Oesterreich. Südbahn 107⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 98, Laurahütte 110, Nordd. J.-Sp. 138, Privat-Discont 1¾ Proc.

Bremen, 9. Juli. Nordd. Lloyd per Cassa 125½ bez., per Ultimo Juli 125 bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 130 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 121½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 91 Br., Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 179 Br., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 171½ G., Jute-Spinnerei per Cassa 134¾ G., Bremer Pferdebahn per Cassa 125 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 97½ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa —,—, Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 130 G., Bremer Cigarrenfabriken 112 G., 5procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 137 G., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, 5procent. St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 331 G., do. do. do. preferred expl. Coupon —,—.

Wien, 7. Juli, Nachmittags 5 Uhr 15 Min. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 310,60, 4proc. ungar. Goldrente 102,05. Matt.

Amsterdam, 9. Juli. Hamburger Wechsel 58,77, Wiener Wechsel 94,50.

London, 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr 10 Min. Preußische Consols 105¼, engl. 2¾proc. Consols 99⅜, conv. Türken 14⅝, 1873er Russen 98¼, Italiener 96¼, 4proc. ungarische Goldrente 81¼, 4procent. unific. Egypter 84¾, Ottomanbank 11, 6proc. consolid. Mexikaner 91¼, Silber 42⅜. In die Bank flossen heute 72 000 £.

London, 9. Juli, Nachmitt. Fest. Engl. 2¾proc. Consols 99⅜, preuß. 4proc. Consols 105¼, italienische 5proc. Rente 96⅝, Lombarden 7⅛, 5proc. Russen von 1873 98⅞, convert. Türken 14⅝, 4proc. fundirte Amerikaner 129⅝, österr. Silberrente 66, österreich. Goldrente 89¼, 4proc. ungarische Goldrente 81¼, 4proc. Spanier 73⅝, 5procent. privil. Egypter 101¼, 4proc. unificirte Egypter 84¼, 3procent. garant. Egypter 102⅝, 4½procent. egypt. Tributanleihen 87⅞, conv. Mexikaner 38⅝, 6proc. cons. Mexikaner 91⅝, Ottomanbank 11, Suezactien 84⅞, Canada Pacific 58⅞, Platzdiscont 1¼.

Paris, 9. Juli, Nachmittags. Träge. 4procent. amort. Rente 86,10, 3proc. Rente 83,37½, 4½proc. Anleihe 106,55, italien. 5proc. Rente 97,30, österr. Goldrente 91¼, 3procent. ungar. Goldrente 82,67½, 4procent. Russen von 1880 84,50, 4procent. unificirte Egypter 426,56, 4proc. Spanier äußere Anleihe 73⅝, conv. Türken 14,90, Türkische Loose 42,00, 5procent. privilegirte türkische Obligationen —,—, Franzosen 477,75, Lombarden 198,25, do. Prioritäten 296,00, Banque ottomane 528,00, Banque de Paris 756,00, Banque d'escompte 466,00, Crédit foncier 1347,00, do. mobilier 346,00, Meridionalactien 791,00, Panama-Canal-Actien 267,50, do. do. 5proc. Obligationen 275,00, Rio Tinto-Actien 466,50, Suezcanal-Actien 2135,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123¹⁄₁₆, Wechsel auf London kurz 25,25½.

Petersburg, 9. Juli. Wechsel auf London 104,25, russische II. Orientanleihe 98⅞, do. III. Orientanleihe 98⅜, do. Goldrente 197,00, do. Bank für auswärtigen Handel 237½, Petersburger Discont-Bank 662, Petersburger intern. Bank 436, russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 146⅞, gr. russische Eisenbahnen 256, Kursk-Kiew-Actien 318.

New-York, 9. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86¼, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris